

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	66 (1991)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	"Arena Helvetica" : herrliches Schauspiel
<b>Autor:</b>	Ritler, Josef
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-715285">https://doi.org/10.5169/seals-715285</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Arena Helvetica» – Herrliches Schauspiel

Von Wachtmeister Josef Ritler, Ebikon



**Feldbatterie, anfangs 20. Jahrhundert.** Fahrschule mit dem Sechsspänner und 7,5-cm-Rohrrücklaufgeschütz Krupp vom Artillerieverein Bern.

Kanonendonner und Pulverdampf, Marschmusik und farbenprächtige Umzüge, interessante Einblicke in die kriegerische Vergangenheit sowie 60 000 begeisterte Zuschauer: Das war die «Arena Helvetica», eine von über 3000 Mitwirkenden gestaltete und getragene Feier am letzten Augustwochenende in Stans NW zum Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft.

An **neun Schauplätzen** lebten Bilder der Vergangenheit auf, kommentiert von bekannten Fernseh-Moderatoren. Während **zwei Stunden** zog ein farbenprächtiger **Umzug** durch den Kantonshauptort. Mit dabei waren auch 350 Pferde. Der Anlass wäre nicht möglich gewesen, wenn das Gebirgsarmeekorps 3 nicht geholfen hätte. Doch lassen wir die Bilder sprechen:



**Solferino (1859).** Dieser Schauplatz stand als Mahnmal für die Folgen des Krieges: Aus dem von Henri Dunant mitempfundenen Leid entstand später das Rote Kreuz. Henri Dunant, dargestellt von Daniel Ludwig vom Stadttheater Bern, pflegt einen Verletzten.



**Sempach (1386).** Die Eidgenossen waren zur Abwehr des österreichischen Ritter- und Untertanenheeres entschlossen. Die Zunft zu Safran Luzern, unterstützt durch die Maskenliebhaber-Gesellschaft, der Gesellschaft «Fidelitas Lucernensis», die Wey-Zunft und der Tambourenverein aus Luzern zeigten das Geschehen vor dem Zusammentreffen in Sempach. Winkelried war nicht anwesend. Der Pfarrer redete einem «Krieger» ins Gewissen.



Ein gemütliches Würfelspiel vor dem Kampf.



**Hochwacht (17./18. Jahrhundert).** Das Netz der Hochwachten erstreckte sich im 18. Jahrhundert über die ganze Schweiz. Eine Gruppe der Zunft Fluttern Zürich zeigte den Alarm auf einer Hochwacht. Dieser Wächter beobachtet den nahen Berg.



**Dragoner (1802).** Chaotische Zustände folgten in der Schweiz auf den Rückzug Napoleons Bonapartes im Jahre 1802. Die Anhänger des Föderalismus widersetzten sich der zentralistischen Verfassung und griffen zu den Waffen. Auch Zürich stand auf der Seite der Aufständischen. Ein Kavalleriecorps wurde von der Reitergruppe Paul Weier und der Reitermusik Elgg dargestellt. Paul Weier mit der Pauke.



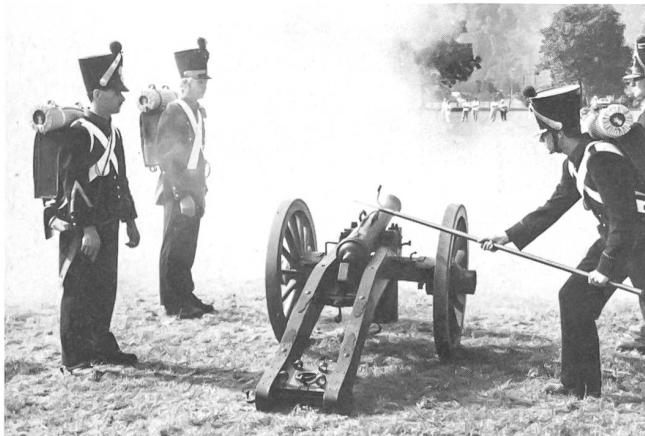
Im Galopp zeigten die Reiter ihre Künste.



**Laupen (1339).** Im Juni des Jahres 1339 prallten innerhalb elf Tagen 1200 Geschosse in die Burgfestung Laupen: beim Krieg zwischen Bern und der adeligen Koalition. Die Blidenmänner von Laupen führten den originalgetreuen Nachbau der Blide vor. Das Trommler- und Pfeifercorps Laupen prägte die mittelalterliche Szene akustisch.



**Reismusketen (17./18. Jahrhundert).** In einer Zeit politischer Hochspannung wurde im Jahre 1686 in Bern die Reismusketen-Schützengesellschaft gegründet. Die Obrigkeit bekundete Mühe, die Männer zur Wehrbereitschaft zu motivieren. Die Reismusketen-Schützengesellschaft Bern beherrscht – als Ehrenformation der Burghgemeinde – das niederländische Exerzitium noch heute.



**Berufsheer (18./19. Jahrhundert).** Das Augenfälligste am Bild der Schlachten Europas war während über 200 Jahren die reihenweise Aufstellung der Truppen. Die Linientaktik wurde von Vieux Grenadiers de Genève gemeinsam mit der Maritz-Batterie, Lotzwil, dargestellt. Hier beim Zünden der Kanone.



**Grenadiere (1803 bis 1814).** Erstmals wurde im Jahre 1803 ein Bundesheer gebildet. Das erste freiwillige Freiburger Milizkontingent wurde vom Contingent der Grenadiers Fribourgeois dargestellt.



Auch Wilhelm Tell war am **Umzug** mit dabei.



**Marco Solari** freute sich über die Darbietungen: «*Ich bin tief beeindruckt. Das war sehr interessant und sehr gut organisiert*», sagte er zum Schweizer Soldat.



Die Kinder hatten grosse **Freude** an den **Brieftauben**.



**Korpskommandant** als Fotoreporter, bewundert von einer hübschen Trachtendame.



Bundesrat **Kaspar Villiger**, sichtlich vergnügt, zwischen seiner reizenden Frau (links) und einer Trachtendame.



Grimmige **Speerträger** wie anno dazumal.



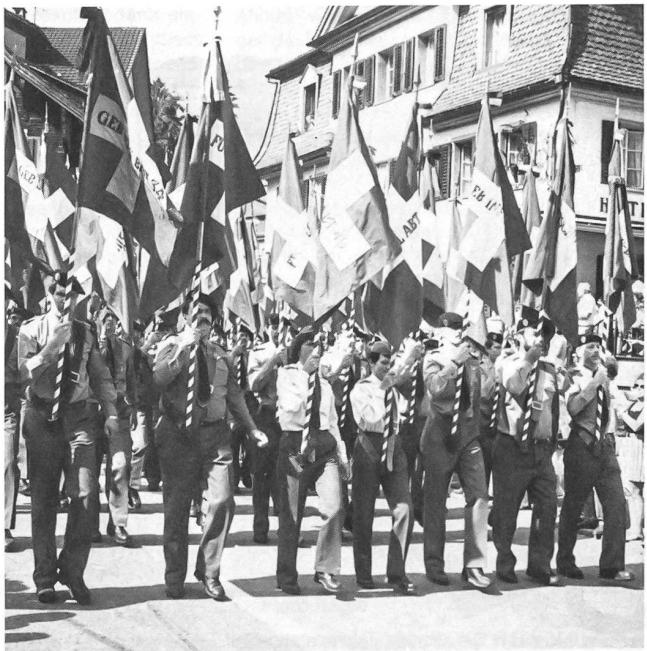
Armeeveteranen werden sich noch gut erinnern: Die alten Uniformen.



Einige Jahre später, aber immer noch mit **Nagelschuhen**.



Und so kleiden sich die **heutigen Wehrmänner**. Lautlos schreiten sie dahin.



Am Schluss des Umzuges: 245 Fahnen der **Gebirgstruppen** flatterten im Seitenwind.